

BESCHICHTUNG VON ABWASSERKANÄLEN UND SCHACHTBAUWERKEN MIT KUNSTSTOFFMODIFIZIERTEN MÖRTELN

Die Beschichtung beinhaltet das Aufbringen von kunststoffmodifizierten Mörteln auf die Wandung von Abwasserkanälen und Schachtbauwerken als Teil- oder Vollbeschichtung. Ziel ist es, den einwandfreien Transport von Abwasser durch dichte Kanäle und Schächte sicher zu stellen und die Umwelt nachhaltig zu schützen.



Sanierungsabschnitt im Bauzustand mit innenliegender Wasserhaltung

ANWENDUNGSBEREICHE

Eine Teil- oder Vollbeschichtung wird durchgeführt, wenn

- die Dichtheit eines Abwassersystems nicht mehr gewährleistet werden kann, dessen
- Innenoberfläche durch Korrosion oder Abrasion verschlissen ist, oder die
- statische Tragfähigkeit wiederhergestellt oder verbessert werden soll.

VORAUSSETZUNGEN UND RANDBEDINGUNGEN

Vor der Beschichtung müssen die betreffenden Flächen mittels Wasserhochdruckstrahlen gereinigt werden. Um gleichzeitig auch lose Teile und schadhafte Bereiche zu entfernen, kommen Reinigungsgeräte – je nach Anwendungsfall – mit bis zu 800 bar und bis zu 95 °C Wassertemperatur zum Einsatz.

#01 VERFAHRENSPROFILE

#02 QUALITÄT

#03 REFERENZEN



Beschichtung im Nassspritzverfahren



Beschichteter Kanal mit innenliegender Wasserhaltung

Infiltrationen von Fremdwasser werden durch Bohrpackerinjektion mit umweltverträglichen PU-Schäumen / PU-Harzen abgedichtet, Ausbruchstellen mit kunststoffmodifizierten Mörtel reprofiliert.

DURCHFÜHRUNG

Nach der Reinigung und Reprofilierung wird, wenn dies statisch erforderlich ist, eine Bewehrung aus Baustahl eingebaut. In Schächten oder Schachtbauwerken kann, je nach Größe, die Beschichtung von Hand oder maschinell durch ein speziell entwickeltes Schachtbeschichtungsgerät (KS-ASS®) aufgetragen werden. Dieses Verfahren eignet sich besonders bei tiefen Schächten. Ein aufwändiges Einrüsten des Schachtes entfällt und die Beschichtungsleistung (pro m²) nimmt zu.

Bei Großprofilen wird der Beschichtungsmörtel am Schacht in einem Zwangsmischer angemischt und mittels Pumpe in Schläuchen zum Einbauort transportiert und dort im Nassspritzverfahren appliziert.

Anschließend wird die Oberfläche nach den Anforderungen des Kunden final aufbereitet. Ergebnis der Arbeiten ist ein statisch tragfähiges, dichtes Abwassersystem mit einer langen Nutzungsdauer und den sich daraus ergebenden geringeren Abschreibungskosten pro Jahr.

TECHNISCHE BESONDERHEITEN

Zur Sanierung des Gerinnes werden, je nach Kundenwunsch und Anforderungen, folgende Materialien angeboten:

- Reprofilierung mit hochvergütetem, kunststoffmodifiziertem Mörtel
- Steinzeughalbschalen
- Polymerbetonhalbschalen
- Keramikplattenelemente mit Epoxidharzmörtelfuge

Die Dicke der Beschichtung liegt, je nach Anforderung, in der Regel zwischen 8 mm (gefordert in GSTT Information Nr. 18) und 20 mm. Soweit statisch, zur Bewehrungsdeckung erforderlich, auch darüber.

TECHNISCHE DATEN

Chemische Beständigkeit nach den Anforderungen im Kanalnetz

Haftzugswerte nach DAfStb für Beton

(Richtlinie „Schutz und Instandsetzung von Bauteilen“)

-> Mittelwert > 1,5N/mm²

-> Kleinster Einzelwert > 1,0N/mm²

Haftzugswerte nach GSTT für Mauerwerk

-> Mittelwert > 0,5N/mm²

-> Kleinster Einzelwert > 0,3N/mm²

Insituform® Rohrsanierungstechniken GmbH verfügt über folgende verfahrensspezifische Prüfungen und Zertifikate:

- DIN EN ISO 9001
- SCC**-Zertifikat
- Fachbetrieb nach §19 I WHG
- RAL Gütezeichen S20.01, S.20.02, S20.03, 42.01, 45.01

Die Bauleitung verfügt über folgende verfahrensspezifische Zertifikate:

- SIVV-Schein (Schützen, Instandsetzen, Verbinden und Verstärken von Betonbauteilen)

Das gewerbliche Personal verfügt über folgende verfahrensspezifische Zertifikate:

- Zertifizierte Schachtsanierung (IKT, begleitet durch die MC-Bauchemie)
- Düsenführerschein für Trocken- und Nassspritzverfahren

Weitere Verfahren finden Sie unter: www.insituform.de

KONTAKT

Insituform Rohrsanierungstechniken GmbH | Sulzbacher Straße 47 | 90552 Röthenbach/Pegnitz
Tel +49 (0)911 95773-0 | Fax +49 (0)911 95773-33 | info@insituform.de

